



Abb.: Standorte onkologischer Behandlungen in den drei Bundesländern

MPV-Krebs

Medizinisch-pflegerische Versorgungsmuster ambulanter onkologischer Patienten im Stadt-Land-Vergleich (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern)

01.04.2013 – 31.13.2015

Projektleitung

Prof. Dr. Jutta Rübiger

Alice Salomon Hochschule Berlin

Prof. Dr. Jochen Breinlinger-O'Reilly

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Praxispartner

AOK Nordost

IKK Berlin-Brandenburg

+ Projektziele

Ziel des Forschungsprojektes ist es, strukturelle Unterschiede in der onkologischen Versorgung in den Ländern Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern zu identifizieren und zu bewerten, um daraus Vorschläge für eine wirksame und effizientere Versorgung im Land Berlin abzuleiten. Im Mittelpunkt stehen Fragen zur Strukturqualität (Zugänglichkeit und Versorgungsdichte), Prozessqualität (Behandlungsablauf, Leitliniencompliance), Ergebnisqualität (absolute und relative Überlebensraten) und zur Wirtschaftlichkeit der Versorgung im Stadt-Land-Vergleich. Daraus sollen Ansatzpunkte für die Verbesserung der Versorgungsstrukturen in Berlin abgeleitet werden.

+ Methodisches Vorgehen

In dem Projekt kommen verschiedene Forschungsmethoden zur Anwendung: Neben der Analyse von GKV-Routinedaten werden Experteninterviews zu den Forschungsfragen durchgeführt. Alle Forschungsschritte werden mit dem Projekt-Beirat abgestimmt und von diesem begleitet.

Die Studie basiert auf einer Sekundärdatenanalyse von Versichertendaten. Aufbereitet werden ausgewählte Routinedaten der AOK Nordost (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern) und der IKK Brandenburg und Berlin zu ambulanten und stationären Behandlungen, zur pflegerischen und rehabilitativen Versorgung, zu den Arbeitsunfähigkeitstagen und zur Überlebensrate der Versicherten mit onkologischer Krankheitsgeschichte.



Zusätzlich zu der Sekundärdatenanalyse sind Einzel- und Gruppeninterviews mit Ärzten, Krankenkassen- und Krankenhausvertretern, Pflegediensten, Selbsthilfegruppen, Patien-

ten und Angehörigen vorgesehen, um einen genaueren Einblick in die regionalen Versorgungsstrukturen und -probleme zu erhalten, um die Leistungsdaten der Krankenkassen besser interpretieren zu können und um einen Überblick über die Leistungen zu erhalten, die nicht als Krankenkassenleistungen bezogen werden (z.B. privat finanzierte Pflegeleistungen, Angehörigenberatung durch Selbsthilfegruppen).

+ Erwartete Ergebnisse

Das Forschungsprojekt beabsichtigt, den kooperierenden Krankenkassen die Datengrundlage zur Ableitung von Handlungsstrategien zu liefern, die die onkologische Versorgung, insbesondere die Verzahnung von medizinischen und pflegerischen Leistungen bei ambulanten Patienten betrifft, in Berlin verbessern können. Darüber hinaus soll das Projekt Möglichkeiten finanzieller Einsparungen für die Krankenkassen als Kostenträger prüfen. Es ist zu erwarten, dass gerade in der Region Berlin Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsreserven zu heben sind.

+ Projekt Kontakt

Prof. Dr. Jutta Räbiger
Tel.: 030 99245 - 314
Mail: raebiger@ash-berlin.eu

Prof. Dr. Jochen Breinlinger-O`Reilly
Tel.: 030 30877 - 0
Mail: jbor@hwr-berlin.de

Dipl.-Med. Susanne Woskanjan
Mail: woskanjan@ash-berlin.eu

Dr. Sabine Kies
Mail: sabine.kies@hwr-berlin.de

+ Projektwebsite

www.ifaf-berlin.de/projekte/mpvkrebs

+ Praxispartner

AOK Nordost
Web: www.aok.de/nordost

IKK Berlin-Brandenburg
Web: www.ikkbb.de

+ IFAF Kontakt

Institut für angewandte Forschung Berlin e.V.
Tel.: 030 4504 - 4010
Mail: info@ifaf-berlin.de
Web: www.ifaf-berlin.de

Verbundpartner:

Praxispartner:

unterstützt von: